

BERICHT ÜBER DIE GEMEINDERATSSITZUNG

VOM 9. NOVEMBER 2023

David VIAGGI | **Bürgermeister**

Roger SAURFELD, Cindy BARROS DINIS | **Schöffen**

Georges LUCIUS, Carlo MULBACH, Joëlle FAGNY, Kevin ENGLEBERT, Christian HOSCHIED, Loïc BRUNE, Joseph KOECHER, Béatrice KABERS, **Räte**

Yves URWALD | **Sekretär**

Entschuldigt:

1) Kommunale Wälder – Genehmigung des Zehnjahresplanes 2023 -2032

Die Vertreter der Naturverwaltung Philippe Schmitz, Claude Parini und Marc Schmitz stellen dem Gemeinderat den neuartigen Zehnjahresplan für die Bisser Wälder vor.

Dieser sei Teil der mittelfristigen Planung der Arbeiten, der Personalfragen, des Haushaltes und des legalen Rahmens. Multifunktionalität, Resilienz und Stärkung der Wälder gegenüber dem Klimawandel sollen mittels des Planes gefördert werden. Dafür soll mit dem Standort angepassten Baumarten gearbeitet werden, Bestände diversifiziert, Kronendächer weniger geöffnet und Wasserressourcen geschont werden. Die Biomassenproduktion und die Biodiversität sollen gefördert werden.

Der Zehnjahresplan sei eine Analyse der aktuellen Situation und der letzten zehn Jahre als auch eine Zusammenfassung der langfristigen Ziele und Maßnahmen. Diese beinhalten unter anderem Konzepte wie naturnahen Waldbau und verschiedene Naturschutzmaßnahmen.

Der Hauptteil der kommunalen Wälder umkreist Bissen im Westen und Nordwesten, weitere Parzellen befinden sich direkt an der Ortschaft. Die Gesamtfläche dieser Wälder liegt bei 552,05 Hektar, davon seien 543 bewaldet und 8,7 Hektar nicht bewaldet. Bei letzteren handelt es sich um Holzlagerplätze, Hecken oder Parkplätze. Zudem macht der kommunale Wald einen großen Teil des Naturschutzgebietes „Michelbuch-Bichtert“ aus. Im Gemeindewald sind Eichen die dominante Art (35%), gefolgt von Fichten (19%) und Buchen (18%).

Weiter erklärt Herr Philippe Schmitz, in den Gemeindewäldern gebe es 83,46 Hektar auf europäischer Ebene geschützte Forsthabitate. 259,46 Hektar Habitate seien auf nationaler Ebene geschützt.

In Bissen sei es sinnvoll, in den nächsten zehn Jahren 3165,6 Kubikmeter Holz jährlich zu schlagen, was nach Verlusten und Zuschneiden den heutigen Ertrag von 2532 Kubikmetern ergeben würde. Bei Kronendächern würde jedoch verhaltener eingegriffen als bei einzelstehenden Bäumen und Nadelbäumen um einen struktureicheren Wald zu schaffen.

Rat Georges Lucius (Är Leit) möchte nähere Erläuterung zu den Auswahlkriterien der standortangepassten Bäume.

Förster Serge Reinardt erklärt, diese würden nach ihrer Temperaturwiderstandsfähigkeit ausgesucht. Zudem pflanze man in kleinen Quantitäten Arten, welche erfahrungsgemäß Trockenheit besser überstehen. Die Strategie sei vor allem eine naturnahe Verjüngung, aus der sich ein an die Bedingungen

angepasster Genpool ergibt. Auch das Wild müsse entweder mit Zäunen oder jagdtechnisch kontrolliert werden.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Zehnjahresplanes 2023 -2032.

2) Genehmigung des Forstwirtschaftsplanes 2024

Förster Serge Reinardt stellt dem Gemeinderat den Forstwirtschaftsplan 2024 vor.

Der aktuelle phytosanitäre Bericht zeige alarmierende Zahlen auf. Mittlerweile seien 61 Prozent der Bäume in Luxemburg deutlich beschädigt, stark beschädigt oder tot. Im Bisser Wald führen vor allem Probleme mit Nadelhölzern zu Verlusten.

Der neue Forstwirtschaftsplan würde dem Zehnjahresplan bereits Rechnung tragen. Beim Laubholz sei man zurückhaltender mit dem Abbau, dicke Bäume würden vor allem abgesichert. Diese abzuholzen hätte diverse negative Folgen. Zudem würde sich Laubholz selbst erholen und hätte eine gewisse Resilienz. Bei Fichten und Douglasien könne man nicht sagen, ob diese langfristig tragbar seien.

Geplant seien das Entfernen invasiver Pflanzen entlang der Atert, der Unterhalt von Biotopen, Trockenwiesen und Orchideenwiesen, das Mähen von Wegen, der Unterhalt des oberen Weiers, das Verschließen von Gräbern im Wald, der Unterhalt von Waldrändern in Zusammenarbeit mit den Landwirten. Am wichtigsten sei aber die fällige Durchforstung der Douglasien und Fichten.

Bei den Infrastrukturen werden die Spazierwege instandgehalten werden und falls nötig Ablauffrinnen für Regenwasser angelegt werden um Auswaschungen zu verhindern.

Dazu stehen pädagogische Aktivitäten mit der Grundschule und der „maison relais“, der Unterhalt des Arbeitsmaterials sowie die Unterstützung der Gemeindearbeiter bei verschiedenen Aufgaben auf dem Plan.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Forstwirtschaftsplan 2024.

3) Festsetzung des Brennholzpreises ab dem 1.1.2024

Bürgermeister David Viaggi erklärt, bislang habe der Kubikmeter Holz inklusive Lieferung 56 Euro htva gekostet. Dieser Preis gelte seit 2015 und müsste demnach revidiert werden. Zudem würde die erhältliche Menge pro Haushalt auf zwei Kubikmeter begrenzt. Beim Verkauf von Langholz gebe es ein vierjähriges Moratorium um einem zu großen Einschlag entgegen zu wirken. Weiter wolle man verhindern,



dass Holz aus den Bissen Wäldern weiterverkauft wird oder außerhalb der Gemeinde damit geheizt wird.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Anpassung des Holzpreises auf 200€ ohne Mehrwertsteuer.

4) „Mobility Management“ für die Industriezonen – Vorstellung

Herr Daniel Baum stellt dem Gemeinderat den Mobilitätsplan für die Industriezonen vor.

Dieser sei über einen Zeitraum von zwei Jahren ausgearbeitet geworden. Die Betriebe sollen in dieses Konzept mit Ziel der Verbesserung der Mobilität eingebunden werden. Mehrere unter ihnen hätten auch einen Beitrag zu diesem geleistet, bevor 2023 eine Charta unterschrieben wurde.

Eine Umfrage bei den Angestellten der Industriezonen habe einen konkreteren Blick über die Lage erlaubt, die Parkplätze genau wie das Busnetz wurden untersucht, man habe sich mit dem Transportministerium getroffen sowie aus der Editus-Bestandsaufnahme umfassendere Daten gewonnen. Aus den Schlussfolgerungen habe man mit Akteuren wie Wirtschafts- und Mobilitätsministerium Maßnahmen und Ziele abgeleitet. Besagte Maßnahmen sollen jetzt umgesetzt werden.

Die Gemeinde sei zwar Initiator, aber nicht der alleinige Akteur. So sei das Mobilitätsministerium für den Bustransport, das Straßenbauamt für den Umbau der N7 und das Wirtschaftsministerium für den „Automotive Innovation Campus“ zuständig.

Langfristige Ziele seien es, das Verkehrsaufkommen zu verringern, Fahrgemeinschaften zu fördern, Parkplätze besser zu reglementieren und die Frequenz des öffentlichen Transportes sowie dessen Anbindungen zu verbessern.

Derzeit würden täglich 2.500 bis 3.000 Angestellte in der Industriezone arbeiten. Diese Zahl könne langfristig auf 6.000 bis 7.000 steigen. Um den damit verbunden Problemen entgegenzusteuern, wurden Maßnahmen in den Bereichen Auto-, Bus-, und Fahrradverkehr als auch Fußgänger und Kommunikation ausgearbeitet.

„Mobility Management“ gehe weiter als ein klassisches Mobilitätskonzept. Bei diesem spielen neben baulichen Maßnahmen Kommunikation mit den Akteuren eine Rolle. Anhand von Information werde Problemen von Anfang an entgegengesteuert. So wurde mit dem Mobilitätsministerium über die N7 und den öffentlichen Transport geredet. Über das Wirtschaftsministerium sei man mit dem LIST in Kontakt gekommen. Dieses Institut baue die Industriezone informatisch nach und simuliere den Verkehr umso Zukunftsszenarien zu erstellen. Mit dem Wirtschaftsministerium wurde zudem eine Absichtserklärung hinsichtlich der nachhaltigen Mobilität unterschrieben. Auch im neugegründeten „Business Club“ der Betriebsleiter sollen bestimmte Themen behandelt werden.

In der „Mobilitätscharta“ die den Betrieben vorgeschlagen wurde, verpflichten sich diese, sich in den Prozess einzubinden. Im Gegenzug würden diese von der Gemeinde bei Mobilitätsproblemen unterstützt.

Der finale „plan de mobilité de zone d'activité“ bilde den Rahmen für Betriebe, welche Änderungen anstreben respektive für Betriebe, die sich in Bissen ansiedeln wollen. Letztendlich sollen große Betriebe ihren eigenen Plan erstellen um nachhaltiger in ihrer Mobilität zu werden.

In naher Zukunft soll besagter „Business Club“ anlaufen, der Parkplatzschlüssel sowie der Mobilitätshubs dort diskutiert werden und in einem Leitfaden Richtungen angegeben werden. Ziel sei es nicht, 100 Prozent Bustransport oder Fahrgemeinschaften zu erreichen, sondern das Verkehrsaufkommen zu vermindern. Auch die Koordination mit den umliegenden Industriezonen stehe künftig auf dem Plan.

Bei den baulichen Maßnahmen muss unterstrichen werden, dass alles in Bezug zur N7 dem Straßenbauamt unterliegt. Zwar könnte die Gemeinde diesem zureden, aber selbst keine baulichen Maßnahmen ergreifen. Diese könne nur auf dem „Kleinbusbiert“ Eingriffe und Verbesserungen vornehmen. So gebe es Überlegungen, wie künftige Parkhäuser sinnvoller angelegt und verbunden werden können als auch wie Bushaltestellen und der anstehende dritte Zugang zur Industriezone verbessert werden können.

Bürgermeister Viaggi ergänzt, der „Business Club“ sei eine tragende Stütze, trotz leichter anfänglicher Zurückhaltung. In regelmäßigen Treffen würden dessen Anliegen als auch die der Gemeinde aufgearbeitet. Mit dem Wirtschaftsministerium habe die Gemeinde einen aktiven Partner, der dieses Projekt auch subventionierte.

5) Ernennung der Mitglieder der beratenden kommunalen Kommissionen

Bürgermeister Viaggi schlägt dem Gemeinderat vor, die Mitgliederzahlen der Kommissionen auf 11 zu erhöhen, da viele Kandidaten sich für diese gemeldet hätten.

Die vorgeschlagenen Besetzungen der Kommissionen präsentierten sich wie folgt:

Vivre ensemble

- Viaggi David
- Gless Pamela
- Becker Marc
- Barros Maria
- Antunes Pereira Adelaide Maragaride
- Stoffel-Nénque Adélaide
- Trefois Agnes
- Sambou Françoise
- Ley-Abokaitis Doris
- Ange Inès
- Rei Tânia

Urbanisme et mobilité

- Barros Dinis Cindy
- Geisen Joé
- Machado Paulo
- Graas Mike
- Hames Georges
- Lima Da Cruz Joao Manuel
- Wammer Chantal
- Schleich Claude
- Engel Luc
- Bock Julie
- Adao Do Carmo Kelly



Environnement

- Koecher Jos
- Lucius Georges
- Deprez Marc
- Sibilio Patrick
- Wolter Jean
- Faber Myriam
- Hengen Christian
- Reuter Joë
- Meurin Patrick
- Lucas Romain
- Engel Charel

Culture

- Lucius Georges
- Steffes Sébastien
- Brune Loïc
- Clement Frank
- Fradin Emmanuel
- Ley Jeannot
- Schummer Paul
- Dasbourg Marthe
- Guden Andy
- Kremer Sossong Tania
- Banica Théodora

Evénements

- Brune Loïc
- Geisen Joé
- Viaggi Stefano
- Vanek Jean
- Schneider Marcel
- Meer Thommy
- Das Neves Maia Philippe
- Hermes Carine
- Heirandt Tom
- Diederich Steve
- Winkin Claude

Scolaire

- Barros Dinis Cindy
- Lucius Georges
- Propst Nathalie
- Piette Veronique
- Huberty Ben
- Schaack Laurent
- Adao Do Carmo Kelly
- Engel Pascale
- Chantal Wammer
- Annick Reinert

Sports et jeunesse

- Englebert Kevin
- Stacchiotti Marco
- Kabers Bea
- Hoscheid Christian
- Antunes Melissa
- Machado Paulo
- Reis Lynn
- Gless Pamela
- Hans Marc
- Bonifas Claudine
- Roilgen-Reuter Edith

3e âge

- Kabers Bea
- Koecher Jos
- Fradin Emmanuel
- Fagny Joëlle
- Weber Arlette
- Crelo-Mathieu Sophie
- Schleich Laurence
- Scholler Claudine
- Saurfeld Sonja
- Huss Tanja
- Schummer Nicole

Pacte climat

- Viaggi David
- Koecher Jos
- Becker Marc
- Engel Charel
- Engel Jos
- Kraus Georges
- Krier Serge
- Lucas Romain
- Mulbach Carlo

Pacte nature

- Saurfeld Roger
- Huss Tanja
- Lucas Romain
- Meurin Patrick
- Mulbach Carlo
- Rei Tania
- Santos Joana
- Scholler Albert

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Erhöhung der Mitglieder der beratenden Kommissionen auf 11.

Der Gemeinderat genehmigt mit acht Stimmen und drei Gegenstimmen die Nominierung der Mitglieder der beratenden Kommissionen.

6) Schaffung von zwei Posten für nichtqualifizierte Angestellte in Vollzeit

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Schaffung von zwei Posten für nichtqualifizierte Angestellte in der Laufbahn B in Vollzeit um den Pförtnerdienst zu verstärken.

7) Klassierung einer Parzelle von öffentlicher kommunaler Domäne in private kommunale Domäne

Bürgermeister Viaggi erklärt, nach einem Tausch von Grundstücken müsse eine Parzelle von 0,36 Ar als private kommunale Länderei Domäne klassiert werden.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Klassierung einer Parzelle.

8) Parzellierung von zwei Grundstücken – „Am Séif“

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Parzellierung von zwei Grundstücken gelegen „am Séif“.



9) Genehmigung mehrerer Kaufvorverträge

a) Am Séif – unbebautes Gelände

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig einen Kaufvorvertrag. Gegenstand des Vertrages sind Parzellen von insgesamt 9 Ar welche die Gemeinde in einem Tausch mit Luxlait erhält. Weiter habe sich Luxlait bereit erklärt, die Zufahrtsstraße zum Betrieb kostenlos an die Gemeinde abzutreten sowie dem Staat Gelände zum Bau eines Radweges abzutreten.

b) Rue des Moulins / Rue de la Gare – bebautes Gelände

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig einen Kaufvorvertrag. Gegenstand des Vertrages ist eine bebaute Parzelle von 5 Ar gelegen an der Straßenecke Rue des Moulins/Rue de la Gare, welche die Gemeinde für 950.000 Euro erwirbt. Der Kauf soll der besseren Sicherung des Weges zwischen der Schule und der Maison relais dienen.

10) Genehmigung zusätzlicher Kredite

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig zusätzliche Kredite zum Kauf des bebauten Gelände gelegen Rue des Moulins/ Rue de la Gare respektive wegen anfallender Rechnungen der PAG/SUP Prozeduren.

11) PAG/PAP QE / SUP Prozedur – Genehmigung zu prozessieren

Bürgermeister Viaggi erklärt, im Rahmen der Prozedur zum allgemeinen Bebauungsplan sei es der Gemeinde verworfen geworden, einen Teil einer Parzelle in eine „öffentliche Bauten und Einrichtungen“- Zone zu klassieren. Diese sollte zum Bau der Waldkita dienen. Deshalb wolle man diese Entscheidung des Umweltministeriums anfechten.

2008 habe der Gemeinderat eine partielle Modifikation provisorisch genehmigt und die besagte Zone als öffentliches Gelände ausgelegt, um eine Hackschnittsammelstelle zu ermöglichen. Diese Entscheidung sei sowohl vom damaligen Umwelt- als auch vom Innenministerium genehmigt worden. Da es keine schriftliche Beanstandungen gegeben hätte, sei die provisorische Entscheidung des Gemeinderates geltend.

Laut dem Anwalt der Gemeinde hätte die Umweltministerin mit der Verweigerung der Klassifizierung ihre Befugnisse überschritten. Zudem seien die Fristen in denen entschieden wurde nicht angemessen. Auch der Meinungsumschwung im Ministerium sei anfechtbar.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig im Rahmen der PAG/ PA QE/SUP Prozedur zu prozessieren.

12) Genehmigung eines notariellen Aktes

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig einen notariellen Akt. Gegenstand des Aktes ist eine Parzelle (Bürgersteig), welche die Gemeinde im Tausch gegen eine andere Parzelle erhält.

13) Genehmigung mehrerer Verkehrsverordnungen

1) Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Verengung der Straße auf einer Länge von 50 Metern vom 13. bis zum 17. November im „klenge Maes“.

2) Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Verengung in der Rue de la Chapelle, Rue du Nord und Rue des Jardins vom 27. November bis zum Ende der Arbeiten.

14) Stellungnahme – Kandidaten öffentliche Versteigerung

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Kandidaturen der Firmen Baatz (Senningerberg), Electro-Center (Lorentzweiler), Menuiserie Kraemer (Bettendorf), Lignatech (Bissen) und Woodworks by Inside (Luxembourg) für eine öffentliche Versteigerung am 9. Januar 2024 in Bissen.

15) Genehmigung mehrerer Grabkonzessionen

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig mehrere Grabkonzessionen.

Ende der Sitzung

16.25 Uhr



RAPPORT SUR LA SÉANCE DU CONSEIL COMMUNAL

DU 9 NOVEMBER 2023

David VIAGGI | **bourgmestre**

Roger SAURFELD, Cindy BARROS DINIS | **échevins**

Georges LUCIUS, Carlo MULBACH, Joëlle FAGNY, Kevin Englebert, Christian HOSCHEID, Loïc BRUNE, Joseph KOECHER, Béatrice KABERS, | **conseillers**

Yves URWALD | **secrétaire**

Excusé:

1) Forêt communale – Approbation du procès-verbal 2024 – 2033

Messieurs les représentants de l'Administration de la Nature de la Forêt Philippe Schmitz, Claude Parini et Marc Schmitz présentent au conseil communal le plan décennal pour les forêts de Bissen.

Ce plan fait partie de la planification à moyen terme des travaux, des questions du personnel, du budget et du cadre réglementaire. La multifonctionnalité, la résilience et le renforcement des forêts face au changement climatique doivent être promus. Pour réaliser ces objectifs, des espèces d'arbres adaptées aux conditions locales seront favorisées, le peuplement forestier diversifié, la canopée moins ouverte et les ressources aquatiques ménagées. La production de masse biologique et la biodiversité seront également promues.

De même, le plan décennal analyse la situation existante et celle des dix dernières années. Il constitue également un résumé des buts à long terme et des mesures qui seront mises en œuvre. Celles-ci comprennent des concepts comme une sylviculture proche de la nature et des mesures de protection de l'environnement.

La grande partie des forêts communales se trouve dans la périphérie nord et nord-ouest de Bissen, une autre partie se trouve directement près de la localité. La surface totale de ces forêts s'élève à 552,05 hectares, desquelles 543 sont boisées et 8,7 non-boisées. Ces dernières surfaces comprennent des lieux de stockage de bois, des buissons ou des parkings. Également, les forêts communales forment une grande partie de la zone de protection « Michelbuch-Bichtert ». Dans les forêts communales, les chênes dominent avec 35%, suivie des épicéas avec 19% et des hêtres avec 18%.

Par la suite, Monsieur Philippe Schmitz explique que 83,46 hectares des forêts communales sont protégés au niveau européen et 259,46 hectares au niveau national.

Pour Bissen, il est recommandé de couper annuellement 3165,6 mètres-cube de bois pendant les dix prochaines années. Avec les pertes et la découpe on obtiendrait ainsi le rendement annuel actuel de 2532 mètres-cube. Au niveau des feuillus les interventions seront bien plus modérée qu'au niveau d'arbres solitaires ou des résineux pour obtenir ainsi des forêts plus richement structurées.

Monsieur le conseiller Georges Lucius désire des renseignements plus précis quant aux critères de choix des espèces d'arbre adaptées aux conditions locales.

Monsieur le préposé forestier Serge Reinard explique que celles-ci sont choisies d'après leur résistance aux températures. Également, on planterait en petite quantité des espèces qui résistent mieux aux températures élevées. La stratégie

consisterait essentiellement en un rajeunissement proche de la nature, duquel résulterait un pool génétique adapté aux conditions des lieux. Le gibier devrait être maintenu sous contrôle moyennant la chasse ou des clôtures.

Le conseil communal approuve unanimement le plan forestier décennal 2023-2032.

2) Approbation du plan de gestion des forêts pour l'exercice 2024

Monsieur le préposé forestier Serge Reinard présente le plan de gestion des forêts pour l'exercice 2024.

Le nouveau rapport phytosanitaire aurait montré des chiffres alarmants. Entretemps, 61 pourcents des arbres au Luxembourg seraient nettement ou fortement endommagés ou morts. A Bissen, surtout les conifères sont concernées. Ce problème cause de grandes pertes.

Le nouveau plan de gestion des forêts tient déjà compte du plan décennal. La découpe des feuillus sera très modérée et les gros arbres seront avant tout sécurisés. Les couper aurait de nombreuses conséquences négatives. De même, les feuillus se remettent d'eux-mêmes et développent une certaine résilience. Par contre, il n'est pas clair si les épicéas et sapins douglas seront rentables à long terme.

Pour 2024, le plan de gestion des forêts prévoit l'enlèvement des plantes invasives le long de l'Attert, l'entretien des biotopes, des prairies sèches et des prairies d'orchidées, le fauchage des chemins, l'entretien de l'étang supérieur et de combler certaines fossés en forêt ainsi que l'entretien des lisières en collaboration avec les agriculteurs. Le plus important est toutefois l'éclaircie des sapins douglas.

Au niveau infrastructurel, les chemins pour promeneurs seront entretenus et si nécessaire des rigoles seront aménagées pour évacuer les eaux de pluie et éviter l'érosion des chemins.

Le plan de gestion prévoit également des activités pédagogiques avec l'école et la maison relais, l'entretien du matériel de travail et le soutien des ouvriers communaux lors de différents travaux.

Le conseil communal approuve unanimement le plan de gestion des forêts pour l'exercice 2024.

3) Nouvelle fixation du prix du bois de chauffage à partir du 1.1.2024

Monsieur le bourgmestre David Viaggi explique que jusqu'à présent, le prix pour un mètre-cube de bois de chauffage était de 56 euros hors TVA. Ce prix serait valable depuis 2015 et devrait donc être revidé. Également, la quantité de bois disponible par ménage serait réduite à deux mètres-cube. Un moratoire de quatre ans sur la vente de bois long évite un



abattage trop élevé. De même, on voudrait éviter que le bois issu des forêts communales soit revendu ou brûlé en dehors du territoire de la commune.

Le conseil communal approuve unanimement le nouveau prix (200€/HT) du bois de chauffage.

4) Plan de mobilité pour les zones artisanales et commerciales – présentation

Monsieur Daniel Baum présente le plan de mobilité pour les zones artisanales commerciales au conseil communal.

Celui-ci a été élaboré pendant deux années. Les entreprises doivent être intégrées dans ce concept ayant comme but une amélioration de la mobilité. Plusieurs entre elles y auraient contribué avant la signature d'une charte en 2023.

Un sondage parmi les employés aurait permis un aperçu concret de la situation, les parkings ainsi que le réseaux de bus ont été analysés de manière approfondie, on aurait rencontré des représentants du ministère de la Mobilité et obtenu des données plus détaillées des investigations réalisées par Editus. Avec les représentants du ministère de la Mobilité et du ministère de l'Economie, on aurait déduit des mesures et des buts à atteindre de ces données. Maintenant, il s'agit de mettre ces mesures en œuvre.

Même si la commune est l'initiateur du projet, elle n'est pas son seul acteur. Ainsi, le ministère de la Mobilité est responsable pour le réseau de bus, l'administration des Ponts et Chemins pour le réaménagement de la N7 et le ministère de l'Economie pour le « Automotive Innovation Campus ».

Les buts à long terme sont la réduction de la circulation, la promotion du covoiturage, une meilleure réglementation des parkings et l'amélioration des fréquences et des connexions du transport public.

Actuellement, environ 2500 à 3000 employés travaillent tous les jours dans la zone industrielle. A longue durée, ce chiffre pourrait augmenter à 6.000 ou 7.000. Pour déjouer les problèmes liés à cette augmentation, des mesures au niveau du trafic routier, de bus et de bicyclettes ainsi qu'au niveau des piétons et de la communication ont été élaborées.

Le « mobility management » irait plus loin qu'un concept de mobilité classique. A côté des mesures de construction, la communication avec les acteurs impliqués joue un rôle. Des problèmes sont contrecarrés dès le début avec des informations. Ainsi, on aurait discuté avec le ministère de la Mobilité au sujet de la N7 et du transport public. On serait entré en contact avec le LIST par l'intermédiaire du ministère de l'Economie.

Cet institut va construire un modèle informatique de la zone industrielle et simuler la circulation pour ainsi construire des scénarios futurs. Également, on aurait signé une déclaration d'intention relative à la mobilité durable avec le ministère de l'Economie. Dans le « Business Club » récemment créé par les propriétaires des entreprises, ces sujets seront également discutés.

Dans la charte de mobilité qui a été proposée aux entreprises, celles-ci s'engagent à s'impliquer dans le processus. En contrepartie, la commune les soutiendra lors de problèmes de mobilité.

Le « plan de mobilité de zone d'activité » final créé le cadre pour les entreprises qui envisagent des changements ou qui veulent s'implanter à Bissen. Finalement, les grandes entreprises seraient amenées à créer leurs propres plans d'une mobilité plus durable.

Le « business club » déjà évoqué devrait débiter sous peu. La clé de réparation des emplacements de parking et des hubs de mobilité y seront discutés et un mémorandum avec des lignes directrices établi. Le but ne serait pas d'atteindre 100 pourcents de transports publics ou de covoiturage, mais surtout de réduire la circulation. La coordination avec les zones industrielles environnantes est également prévue.

Au niveau des mesures de construction, il faut souligner que la N7 est du ressort de l'administration des ponts et chemins. La commune peut certes faire appel à celle-ci, mais elle ne peut pas entreprendre des mesures propres. Elle peut seulement faire des interventions et des améliorations au « Klengbousbiert ». Ainsi, on réfléchirait à un meilleur aménagement et une meilleure connexion des parkings de même que pour les arrêts bus et à une amélioration du troisième accès au zoning projeté.

Monsieur le bourgmestre Viaggi rajoute que le « business club » serait un pilier important malgré une légère réserve initiale. Ses désirs et ceux de la commune seraient discutés lors de rencontres régulières. Le ministère de l'Economie serait également un partenaire actif qui subventionne le projet.

5) Nomination de nouveaux membres aux commissions consultatives communales

Monsieur le bourgmestre Viaggi propose au conseil communal d'élever le nombre des membres des commissions consultatives à 11 tenant compte de l'intérêt élevé à celles-ci.

Les compositions proposées des commissions consultatives se présentent comme suit :

Vivre ensemble

- Viaggi David
- Gless Pamela
- Becker Marc
- Barros Maria
- Antunes Pereira Adelaide Maragaride
- Stoffel-Nénque Adélaïde
- Trefois Agnes
- Sambou Françoise
- Ley-Abokaitis Doris
- Ange Inès
- Rei Tânia

Urbanisme et mobilité

- Barros Dinis Cindy
- Geisen Joé
- Machado Paulo
- Graas Mike
- Hames Georges
- Lima Da Cruz Joao Manuel
- Wammer Chantal
- Schleich Claude
- Engel Luc
- Bock Julie
- Adao Do Carmo Kelly



Environnement

- Koecher Jos
- Lucius Georges
- Deprez Marc
- Sibilio Patrick
- Wolter Jean
- Faber Myriam
- Hengen Christian
- Reuter Joë
- Meurin Patrick
- Lucas Romain
- Engel Charel

Culture

- Lucius Georges
- Steffes Sébastien
- Brune Loïc
- Clement Frank
- Fradin Emmanuel
- Ley Jeannot
- Schummer Paul
- Dasbourg Marthe
- Guden Andy
- Kremer Sossong Tania
- Banica Théodora

Evénements

- Brune Loïc
- Geisen Joé
- Viaggi Stefano
- Vanek Jean
- Schneider Marcel
- Meer Thommy
- Das Neves Maia Philippe
- Hermes Carine
- Heirandt Tom
- Diederich Steve
- Winkin Claude

Scolaire

- Barros Dinis Cindy
- Lucius Georges
- Propst Nathalie
- Piette Veronique
- Huberty Ben
- Schaack Laurent
- Adao Do Carmo Kelly
- Engel Pascale
- Chantal Wammer
- Annick Reinert

Sports et jeunesse

- Englebert Kevin
- Stacchiotti Marco
- Kabers Bea
- Hoscheid Christian
- Antunes Melissa
- Machado Paulo
- Reis Lynn
- Gless Pamela
- Hans Marc
- Bonifas Claudine
- Roilgen-Reuter Edith

3e âge

- Kabers Bea
- Koecher Jos
- Fradin Emmanuel
- Fagny Joëlle
- Weber Arlette
- Crelo-Mathieu Sophie
- Schleich Laurence
- Scholler Claudine
- Saurfeld Sonja
- Huss Tanja
- Schummer Nicole

Pacte climat

- Viaggi David
- Koecher Jos
- Becker Marc
- Engel Charel
- Engel Jos
- Kraus Georges
- Krier Serge
- Lucas Romain
- Mulbach Carlo

Pacte nature

- Saurfeld Roger
- Huss Tanja
- Lucas Romain
- Meurin Patrick
- Mulbach Carlo
- Rei Tania
- Santos Joana
- Scholler Albert

Le conseil communal approuve unanimement d'élever le nombre des membres des commissions à 11.

Le conseil communal approuve avec huit voix pour et trois contre la composition des commissions consultatives.

6) Création de deux postes de salarié non-qualifié à tâche manuelle et à pleine tâche

Le conseil communal approuve unanimement la création de deux postes de salariés à tâche manuelle non-qualifiés pour le service conciergerie.

7) Déclassement d'une parcelle de terrain à Bissen du domaine communal public en domaine communal privé

Monsieur le bourgmestre David Viaggi explique que suite à un échange une parcelle de 0,36 ares devrait être déclassée de domaine communal public en domaine communal privé.

Le conseil communal approuve unanimement le déclassement d'une parcelle.

8) Lotissement de deux terrains – Am Séif

Le conseil communal approuve unanimement le lotissement de deux parcelles sises « Am Séif ».

9) Approbation de plusieurs compromis

a) Am Séif – immeuble non-bâti

Le conseil communal approuve unanimement un compromis d'échange. L'objet du compromis sont des parcelles d'une contenance totale de 9 ares que la commune obtient dans un



échange avec LuxLait. La société Luxlait se serait également déclarée prête à céder gratuitement à la commune le chemin d'accès vers l'entreprise et de laisser du terrain à l'Etat en vue de la construction d'une piste cyclable.

b) Rue des Moulins / Rue de la Gare – immeuble bâti

Le conseil communal approuve unanimement un compromis de vente. L'objet du compromis est une parcelle bâtie de 5 ares située sur le coin rue des Moulins/rue de la Gare que la commune achète au prix de 950.000 euros. Le terrain servira à sécuriser d'avantage le chemin entre l'école et la maison relais.

10) Approbation de crédits supplémentaires

Le conseil communal approuve unanimement des crédits supplémentaires en vue de l'acquisition de la parcelle bâtie sise Rue des Moulins /Rue de la Gare ainsi qu'en vue de factures relatives à la procédure PAG/SUP.

11) Procédure PAG/PA QE / SUP – autorisation d'ester en justice

Monsieur le bourgmestre explique que dans le cadre de la procédure PAG il aurait été refusé à la commune de classer une partie d'une parcelle en zone « bâtiments et équipements publics ». Cette zone aurait dû servir à la construction de la crèche en forêt et on voudrait contester cette décision.

En 2008, le conseil communal aurait approuvé provisoirement une modification ponctuelle du PAG et classé ces terrains en zone publique pour y permettre un stockage de plaquette forestière. Cette décision aurait été approuvée tant par le ministère de l'environnement que par le ministère de l'intérieur de l'époque. Comme il n'y a pas eu de recours écrits, la décision provisoire du conseil communal est valable.

D'après l'avocat de la commune, la ministère de l'environnement aurait agi hors du cadre de ses compétences en refusant la reclassification. Également, les délais dans lesquels la décision a été prise ne seraient pas rationnels. Le changement d'opinion au sein du ministère serait également contestable.

Le conseil communal approuve unanimement l'autorisation d'ester en justice dans le cadre de la procédure PAG / PA QE / SUP.

12) Approbation d'un acte notarié

Le conseil communal approuve unanimement un acte notarié. L'objet de l'acte est une parcelle (trottoir) que la commune a obtenu en échange contre une autre.

13) Approbation de plusieurs règlements de circulation

1) Le conseil communal approuve unanimement le rétrécissement de la route au lieu-dit « Klänge Mies » du 13 au 17 novembre.

2) Le conseil communal approuve unanimement le rétrécissement de la rue de la Chapelle, rue du Nord et de la rue des Jardins du 27 novembre jusqu'à la fin des travaux

14) Avis – dossiers de candidature droit de superficie

Le conseil communal approuve unanimement les dossiers des sociétés Baatz (Senningerberg), Electro-Center (Lorentzweiler), Menuiserie Kraemer (Bettendorf), Lignatech (Bissen) et Woodworks by inside (Luxembourg) en vue d'une adjudication publique en date du 09 janvier 2024 à Bissen.

15) Approbation de plusieurs concessions funéraires

Le conseil communal approuve unanimement plusieurs concessions funéraires.

Fin de la séance

16.25 heures

